

Heimatbühne Kirchdorf:

Lustig inszenierte Hinrichtung

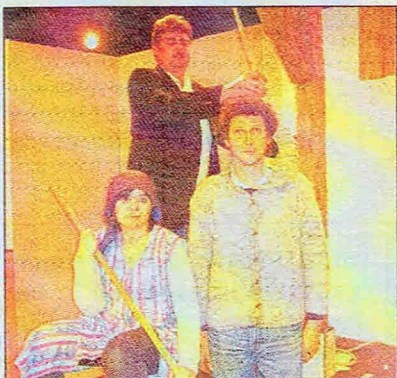
Ihre Vielseitigkeit beweisen die Darsteller der Heimatbühne Kirchdorf auch bei der schwarzen Komödie „Die Hinrichtung“. Nach der erfolgreichen Premiere durften sie sich über großes Lob vom bayrischen Autor Bernd Späth freuen; er kam extra aus München angereist. Applaus und viel Gelächter gab es im Dorfsaal auch von Theater-Bezirksobmann Sepp Faistenauer, Schauspieler Pepi Pittl, Bürgermeister Ernst Schwaiger und einer großen Theatergruppe aus Bayern. Sie amüsierten sich über die vielen Pannen, die der verurteilte Mörder Demleitner (sehr überzeugend gespielt von Klaus Steger) und der pensionierte Henker Reichelmeier (ideal besetzt mit Gerhard Treichl) erleben. Bei dieser Hinrichtung funktioniert rein gar nichts und dann taucht sogar eine von Rosi Kals mit perfekter Mimik dargestellte Putzfrau auf. In weiteren Rollen überzeugen bei diesem im zweiten Teil sehr turbulenten Stück auch Jakob Krimbacher, Walter Rafelsberger, Michael Kals, Manfred Schweinester und Katharina Turk. Den überraschenden Schlusspunkt setzen Maria Danzl und Mario Brunner, der als engagierter Regisseur auch zahlreiche versteckte Pointen einbaute.

Über die gelungene Premiere freuten sich weiters Heimatbühne-Obmann Rudi Krauß, der bei der Premiere kurzfristig einen erkrankten Akteur vertrat, Galgenbauer Ernst Steger jun., Evi Oberhauser (Maske) und Stefan Wieser (Technik). Die nächsten Vorstellungen im Dorfsaal sind am 18., 25. und 31. März, sowie am 8., 15. und 22. April. Karten gibt es im Info-Büro Kirchdorf, Tel. 05352/6933 und weitere Informationen unter www.heimatbuehne-kirchdorf.at.



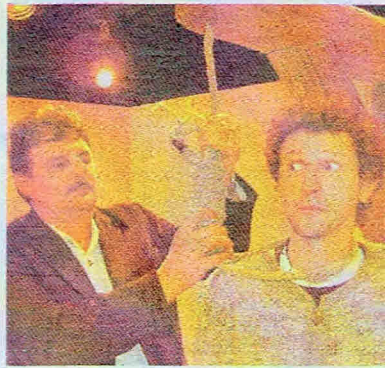
Das Ensemble der Heimatbühne Kirchdorf feierte eine gelungene Premiere der schwarzen Komödie „Die Hinrichtung“ im Dorfsaal.

Foto: Schwaiger

**Komödie mal anders**

Das skurrile Stück „Die Hinrichtung“ steht bei der Heimatbühne Kirchdorf am Programm.

Freizeit & Kultur Seite 16

„Die Hinrichtung“ im Dorfsaal

Premiere für die schwarze Komödie am 25. Februar.

Foto: Schwaiger

KIRCHDORF. Mit einem skurrilen Stück möchte die Heimatbühne Kirchdorf ihre Zuschauer im Frühjahr unterhalten. Zur Premiere der schwarzen

Komödie „Die Hinrichtung“ man am Donnerstag, den 25. Februar um 20.30 Uhr im Dorfsaal in Kirchdorf. Auch den bayerischen Autor Bernd Späth.

Eigentlich ist eine Hinrichtung ja eine ernste Sache. Doch normalerweise für den verurteilten Mörder und den schon pensionierten Henker rein gar nichts. Der Galgen funktioniert nicht richtig und so beschwert sich der Mörder sogar wegen mangelnder Kundenfreundlichkeit“...

Weitere Vorstellungen: So, 28. Februar, 14. März sowie jeden Donnerstag im April. Vorverkauf im Info-Büro Kirchdorf (05352/6933), Restkarten am Abendkassa; Info: www.heimatbuehne-kirchdorf.at.

Heimatbühne Kirchdorf mit neuem Stück**„Die Hinrichtung“**

Nach mehreren Lustspielen unterhält die Heimatbühne Kirchdorf das Publikum nun mit einem etwas skurrilen Stück.

beschwert und seine Hinrichtung nur mit viel Galgenhumor ertragen kann.

Bei dem Stück des Münchner Erfolgsautors Bernd Späth kommen vor allem die Freunde des bitterbösen, schrägen Humors voll auf ihre Kosten. So manchem Zuschauer wird bei dieser schwarzen Komödie aber wohl das Lachen im Hals stecken bleiben.

Nach der Premiere am Donnerstag, 25. Februar um 20.30 Uhr im Kirchdorfer Dorfsaal wird die Komödie noch am Sonntag, 28. Februar und 14. März sowie am 18., 25. und 31. März, 8., 15. und 22. April aufgeführt.

Der Karten-Vorverkauf findet im Info-Büro Kirchdorf (Telefon: 05352/6933) statt. Nähere Informationen unter: www.heimatbuehne-kirchdorf.at

Kirchdorf | Gespannt darf man auf die Premiere der schwarzen Komödie „Die Hinrichtung“ am Donnerstag, 25. Februar um 20.30 Uhr im Dorfsaal in Kirchdorf sein.

Normalerweise ist eine Hinrichtung ja eine ernste Sache. Doch normal läuft hier für den verurteilten Mörder und den schon pensionierten Henker rein gar nichts. Weil der Galgen nicht richtig funktioniert und er dringend zu einer Vereinsveranstaltung möchte, gerät er in Zeitnot. Zudem will die Putzfrau den Raum endlich sauber machen. Wen wundert es da, dass sich der Mörder wegen mangelnder „Kundenfreundlichkeit“